



Die Tänzerin Kalila zeigte beim Frauenfest der Gewerkschafterinnen die kulturellen Elemente des Orientalischen Tanzes auf.
Bild: Rupprecht

Tanz durch den Orient

Beim Frauenfest der Deutschen Postgewerkschaft

(spr) Einen Streifzug durch die Geschichte des orientalischen Tanzes vermittelte eindrucksvoll die Tänzerin Kalila. Unter dem Motto „Orientalischer Tanz – Spuren einer alten Kultur“ hatte der Frauenausschuss der Deutschen Postgewerkschaft (DPG), Region Augsburg, zu einem Frauenfest in die Pferseer Gaststätte „Zur Alten Weberei“ eingeladen.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die vermutlich älteste Tanzform der Menschheit. Kalila stellte sich als Kunstform dar. Mal heftig, mal geschmeidig zeigte sie die Wurzeln des orientalischen Tanzes auf. Dabei kamen die religiösen, sozialen und unterhaltenden Aspekte ebenso zum Tragen wie die rituellen Zeremonien um Geburt und Heirat, Leben und Tod.

Kalila symbolisierte an fünf verschiedenen

Darbietungen die Wirkung des Tanzes. Beim Stocktanz demonstrierte sie Macht, Ausdauer und Geschicklichkeit. Der Zigeunertanz diente dagegen in erster Linie zur Kommunikation, ermunterte und rief zur Solidarität auf.

Mixtur der Kulturen

„Den Zigeunern war es auch zu verdanken, dass der orientalische Tanz bis heute erhalten blieb“, meinte dann auch die Vorsitzende des DPG-Frauenausschusses, Ruth Hahn-Bauer.

Sie führte mit vielen Hintergrundinformationen durch die Veranstaltung. Durch die Nichtsesshaftigkeit der Zigeuner habe sich der Tanz mit anderen Kulturen vermischt, vor allem mit indischen und spanischen Elementen, erklärte die Gewerkschafterin den zahlreichen Besuchern.